

## Erste Meisterschaft im Waterslide

**SONNENBÜHL-UNDINGEN.** Der Undinger Waterslide Contest geht in die fünfte Runde, damit eröffnen die Veranstalter, die Ski- und Snowboardschule Udingen die ersten Deutsche Waterslide Meisterschaft. Dabei geht es darum, ein zehn Meter langes Wasserbecken auf Ski oder einem Snowboard zu überqueren. Weitere Stationen der Drei-Becken-Tour für die Meisterschaft sind dann Schönwald und Meßstetten. Um die Sieger gebührend zu feiern, gibt es eine After-Slide-Party mit DJ und Getränken. Der Programmablauf: Von 11 bis 13 Uhr Registrierung/Anmeldung, 11.30 bis 13.30 Uhr Training, 12.30 bis 13.30 Uhr Startnummernvergabe, 14.15 Uhr Beginn des Wettkampfes, 16.30 Uhr Einlage der Ski- und Snowboardschule. Anschließend Siegerehrung, um 18 Uhr die After-Slide-Party. Die Startgebühr beträgt bei Voranmeldung 5 Euro, wer sich am Wettbewerbstag anmeldet, bezahlt 8 Euro. Weitere Informationen stehen auf der Webseite der Veranstalter. (v) [www.skiundsnowboardschule-undingen.de](http://www.skiundsnowboardschule-undingen.de)

## Frau mit dem Hammer geschlagen

**SONNENBÜHL-UNDINGEN.** Mehrere Streifenwagen der Polizei sind am Mittwochvormittag zu einem eskalierten Streit zwischen Eheleuten nach Udingen ausgerückt. Dabei war die 33-jährige Frau kurz nach 10 Uhr von ihrem – nach Polizeiangaben offensichtlich in einem psychischen Ausnahmezustand befindlichen – Ehemann mit einem Hammer mehrmals am Kopf verletzt worden. Die Frau schloss sich in ein Zimmer ein und wählte selbst die Notrufnummer. Herbeigeeilte Ersthelfer des Rettungsdienstes versorgten die Verletzte. Der aufgebrachte 43 Jahre alte Ehemann flüchtete vor den fast zeitgleich eingetroffenen Polizeikräften ins Bad. Nach gutem Zureden öffnete er die Tür und ließ sich widerstandslos festnehmen. Der Mann bleibt nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft zunächst in Polizeigewahrsam. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Die am Kopf verletzte Ehefrau wurde stationär zur Beobachtung in ein Krankenhaus aufgenommen. (pol)

## Windmühlen in Kettenacker

**GAMMERTINGEN.** Mit dem geplanten Bau von drei Windenergieanlagen auf Gemarkung von Kettenacker befasst sich der Gammertinger Gemeinderat in der Sitzung am Dienstag, 19. Juli, bereits um 18.30 Uhr in der Alb-Lauchert-Sporthalle in Gammertingen. Dabei geht es im ersten Tagesordnungspunkt um einen Einwohnerantrag, den der Verein für Mensch und Natur Kettenacker gestellt hat. Punkt zwei ist dann die Entscheidung über das gemeindliche Einvernehmen zum Bau der Windenergieanlagen. (a)

## Verlängerung für »Kettenmenschen«

**ZWIEFALTEN.** »Kettenmenschen«. Unter dieser Überschrift steht eine Ausstellung zum Umgang mit psychisch Kranken in Westafrika im Württembergischen Psychiatriemuseum in Zwiefalten. Die Ausstellung wurde um einen Monat verlängert und kann jetzt bis zum 31. August besucht werden. Tausende psychisch kranke Menschen leben in den Dörfern der Elfenbeinküste und des Benin als sogenannte Kettenmenschen. Sie werden an einen Baum gekettet oder in dunklen Verschlüssen eingesperrt. Die Gesellschaft hat Angst vor ihnen. Vor allem auf dem Land herrscht nach wie vor die Vorstellung, psychisch Kranke seien von Dämonen befallen. Seit 1991 bemüht sich die einheimische katholische Organisation St. Camille de Lellis, die Menschen zu befreien und sie in Therapiezentren aufzunehmen. (em)

## Obst und Gemüse haltbar machen

**GAMMERTINGEN/SIGMARINGEN.** Wie die Obst- und Gemüseernte für den Winter konserviert werden kann, darüber informiert das Team des Fachbereichs Landwirtschaft am Landratsamt Sigmaringen am Dienstag, 9. August, von 9.30 bis 14 Uhr im Grünen Zentrum in Sigmaringen-Laiz, Winterlinger

Straße 9, Schwerpunktmäßig geht es um die Haltbarmachungsverfahren Einfrieren und Einkochen. Neben theoretischen Inhalten werden verschiedene Verfahren der Haltbarmachung praktisch geübt. Um Anmeldung beim Landwirtschaftsamt wird gebeten. (fm)

0 75 71 / 1 02 86 42

## »Der gute Ton der Polizei« muss in die Alenberghalle

**MÜNSINGEN.** Als »guter Ton der Polizei« wird das Landespolizei-Orchester Baden-Württemberg mit Sitz in Böblingen bezeichnet, das am Freitag, 15. Juli, zu einem Benefizkonzert nach Münsingen kommt. Leider aber nicht, wie geplant, Open Air auf dem Münsinger Rathausplatz. Stattdessen muss das Konzert

witterungsbedingt in die Alenberghalle verlegt werden. Der Erlös des Benefizabends mit klassischer und swingender Blasmusik kommt der Flüchtlingsarbeit in Münsingen zugute. Die Bewirtung übernimmt der Christliche Verein Junger Menschen, CVJM. Für die Veranstaltung, die um 19.30 Uhr beginnt, wird von der

Stadt Münsingen eine Abendkasse eingerichtet. Die Eintrittskarte kostet 14 Euro pro Person. Ein ermäßigter Preis in Höhe von 12 Euro ist für Schüler, Studenten und Schwerbehinderte vorbehalten.

Der Einlass in die Alenberghalle findet bereits um 18.30 Uhr statt. (eb)



»Der Gesang im Feuerofen«: Zwölfklässler der Waldorfschule mit einem anspruchsvollen Theaterprojekt.

GEA-FOTO: DEWALD

**Theaterprojekt** – Die zwölfte Klasse der Engstinger Waldorfschule spielt das Resistance-Drama »Der Gesang im Feuerofen« nach Carl Zuckmayer

# Von Schuld und Verrat

VON CHRISTINE DEWALD

**ENGSTINGEN.** Sie wollten keinen Klamm spielen, die Zwölfklässler der Engstinger Waldorfschule. Für ihr Theaterprojekt – für die meisten von ihnen aufwendiger Abschluss ihrer Schulzeit – wünschten sich die 32 jungen Leute statt einer Komödie ein ernstes Thema. Dass es ein sehr ernstes geworden ist, war ebenfalls ihre eigene Wahl: Das Stück »Der Gesang im Feuerofen« war ein Schüler-Vorschlag.

Um das Resistance-Drama von Carl Zuckmayer angemessen auf die Bühne zu bringen, haben sich die Schüler zusammen mit ihrem Klassenlehrer Ulrich Sichau und Regisseurin Mechthild Aisenpreis tief in den anspruchsvollen Stoff hineingekniert. Nach den Osterferien begannen die Proben – neben den Vorbereitungen für die Abschlussprüfungen.

Seit die geschafft sind, stehen die Schülerinnen und Schüler ganztägig auf der Bühne. Um deren Gestaltung ebenso wie um Technik, Requisiten und Kostüme haben sie sich selbst gekümmert. Dank guter Beziehungen zu den Theatern in Melchingen und Reutlingen waren auch die vielen alten Uniformen aufzutreiben, die für das im besetzten Frankreich spielende Stück gebraucht werden.

### Täter und Opfer

Französische Soldaten, deutsche Soldaten: Sie unterscheiden sich nur durch ihre Armbinden. Die einen tragen die Trikolore, die anderen das Hakenkreuz. Wer Täter ist und wer Opfer – gar nicht so einfach zu sagen. Zwischen Menschlichkeit und Bestialität verläuft ein erschreckend schmaler Grad. Wie die Schüler das Drama um Schuld und Verrat auf die Bühne

bringen, ist in seiner Schlichtheit sehr eindringlich. Die Kreidesprüche auf der schwarzen Bühnenrückwand vereinen Banalität mit Tiefgang. Und die Brücke, die hinunter in die Zuschauerreihen führt, ermöglicht nicht nur effektiv dröhnende Auftritte. Sie zeigt auch: Es gibt keine klare Trennung zwischen Schauspielern und Zuschauern. Die Leute im Stück – das könnten wir alle sein. (GEA)

### THEATERAUFFÜHRUNGEN

Nach den Schüleraufführungen im Lauf der Woche ist »Der Gesang im Feuerofen« bei zwei öffentlichen Theaterabenden zu erleben. Gespielt wird in der Festhalle der Engstinger Waldorfschule am Freitag, 15., und am Samstag, 16. Juli, jeweils von 19.30 Uhr an. Der Eintritt ist frei. (dew)

[www.waldorfschule-engstingen.de](http://www.waldorfschule-engstingen.de)

**Sponsorenlauf** – Werdenbergschüler rennen für Kinder im westafrikanischen Chipiata insgesamt 1 523 Runden

## Die ganze Schule im Lauffieber

**TROCHTELFINGEN.** Laufen bewegt – und das nicht nur im physischen Sinne. Für ein Schulprojekt der Ärmsten in Chipiata, Sambia, Westafrika, erliefen die Werdenbergschüler 761,50 Euro. Das sind 1 523 Runden um den Trochtelefing Sportplatz oder gut 1 142 Kilometer, bei einer Rundenlänge von 750 Metern. Das Geld bringen Sponsoren auf, die sich die Kinder selbst gesucht haben. »Lange laufen, nicht schnell«, empfahl Sportlehrer Robin Neetzke. »Ihr sollt nur ankommen, es gibt keine Note.«

Das Interesse am Projekt, welches die Fünft- und Sechstklässler im Religionsunterricht erarbeitet haben, war so groß, dass die Begeisterung auf die gesamte Schule überschwappte. Schüler der dritten bis neunten Klasse beteiligten sich mit Begeisterung am Lauf.

### Beeindruckt vom Bericht

Die Idee zu »Wir laufen für Chipiata« war im Religionsunterricht der fünften und sechsten Klassen entstanden, die sich auf vielfältige Art und Weise mit dem Thema »Leben und Teilen in der Einen Welt« auseinandergesetzt hatten. Unter anderem war auch die Sigmaringer Schulsozial-



Nicht schnell, aber viele Runden. Sponsorenlauf an der Werdenbergschule.

FOTO: LEUA

arbeiterin Kathrin Römer in den Unterricht gekommen, die über ihr ehrenamtliches Engagement an der Schule für die Ärmsten in Chipiata berichtet hatte. Dieser lebendige Bericht in Bildern hat die Schüler stark beeindruckt. Schnell wurde klar, dass sie nicht nur theoretisch über das Thema diskutieren, sondern auch ganz praktisch helfen wollen. Bereits im Vorfeld konnten die Kinder über 60 Sponsoren für die gute Sache gewinnen. Der Schulbesuch in Chipiata kostet die Famili-

en umgerechnet einen Euro pro Monat. »Aber auch diesen Euro haben sie nicht«, berichtet die Schulsozialarbeiterin, die im August wieder vor Ort helfen wird, kurz vor dem Start. Deshalb seien die Familien in dem westafrikanischen Land auf Unterstützung angewiesen, zumal von der ersten bis zur siebten Klasse Schulpflicht bestehe. Während der Ferien im August organisieren die Helfer Angebote, die den Eltern ermöglichen, etwas Geld zu verdienen: Kochstellen wurden bereits ge-

**Kindertagespflege** – Pilotprojekt »Spatz« in Hayingen

## Sprachbildung für Kinder

**HAYINGEN.** Die Tageselternvereine aus anderen Landkreisen schauen auf Hayingen, wo im März mit Unterstützung der ehemaligen Staatssekretärin Marion von Wartenberg der »Tiger-Hay« als Pilotprojekt für »Spatz« in der Kindertagespflege begonnen wurde. Qualifizierte Tiger-Tagesmütter dürfen hier erstmals nach den Regularien von Spatz mit zusätzlichen über das Projekt finanzierten Stunden alltagsintegrierte Sprachbildung für Kinder mit Migrationshintergrund, Fluchterfahrung oder Sprachförderbedarf einführen.

Vertreterinnen von Tageselternvereinen aus Esslingen und Eppingen haben jetzt zusammen mit Ines Bloth und Sina Arman-Beck vom Landesverband der Kindertagespflege Baden-Württemberg den Tiger in Hayingen besucht.

### Spielerisch sprechen lernen

Die Sprachförderkraft und Tagesmutter Maria Tress betonte, dass sie die durch das Projekt hinzu gewonnene Zeit nutze, um mit den Kindern intensiv in Dialog zu gehen und ins Spiel einzusteigen. Außerdem setze sie gezielt neue Impulse für die Kinder, um ihnen so die Brücke für den nächsten Entwicklungsschritt zu bauen. Dabei orientiere sie sich stets an den Interessen der Kinder, um so den größtmöglichen Lerneffekt zu erzeugen, erläuterte Tress ihr Vorgehen. (fm)

## Kindergärten und Feuerwehr

**HOHENSTEIN.** Mit dem Kindergartenbericht beschäftigt sich Hohensteins Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag, 19. Juli. Sie beginnt mit einer Bürgerfragestunde um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Des Weiteren geht es auch um die Änderung der Kostenersatz-Satzung der Hohensteiner Feuerwehr. Auf der Tagesordnung steht außerdem die Änderung des Bebauungsplans »Südliche Ortserweiterung« in Bernloch. Neben Bausachen ist auch die Vergabe der Flachdachsanierung an der kleinen Turnhalle ein Thema. (em)

### Pro Runde einen Stempel

»Jetzt laufe ich, bis die Vorderseite voll ist, und dann mache ich die Rückseite voll«, sagte ein Schüler an der Zielmarke. Für jede Runde gab es einen Stempel. Zwei Stunden schwitzten die Schüler. »In jeder Klassenstufe ist ein Schüler 17 Runden und mehr gelaufen«, berichtet Religionslehrerin Gabi Frank.

28 Runden, 21 Kilometer oder 14 Euro erlief Tim aus der neunten Klasse, der – obwohl er bereits schulfrei hatte – mit seinem Freund extra noch einmal in die Schule kam, um am Sponsorenlauf teilzunehmen. Ahmad aus Klasse drei schaffte 20 Runden, zehn Euro. Ben aus der fünften Klasse lief allein 15 Runden, 11,25 Kilometer in gut einer Stunde – dann fuhr sein Bus. Das sind 7,50 Euro. Für jede Runde, die auf der Stempelkarte registriert wurde gab es 50 Cent für die Schüler aus Sambia. »Wir sind stolz auf unsere Schüler«, freute sich die Lehrerin. (GEA)

### Redaktion Alb

Tel. 0 73 81 / 93 66-10 Fax 0 73 81 / 93 66-60  
-22 Christine Dewald (dew) -21 Marion Schrade (ma)  
-20 Julie-Sabine Geiger (jsg) -23 Ulrike Oelkuch (oel)  
E-Mail: [alb@gea.de](mailto:alb@gea.de)  
Region Neckar-Alb: Gisela Sämann (sä) 0 71 21 / 302-350